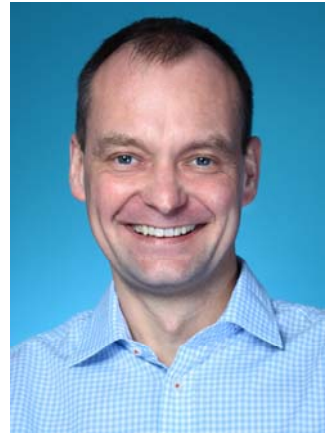


Ihr Direktkandidat aus Ohe für Ohe Wahlkreis 05



Berndt Antoniazzi

Liebe Reinbeker Bürgerin, lieber Reinbeker Bürger,

am 26. Mai 2013 finden die Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein statt. Dabei werden in Reinbek die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und ein neuer Kreistag gewählt. Hiermit möchte ich mich Ihnen als Direktkandidat für Ohe (Wahlkreis 5) vorstellen.

Ich stelle mich zur Wahl, weil ich mich in dieser Stadt sehr wohl fühle, gleichwohl aber überzeugt bin, dass eine sachorientierte Kommunalpolitik in vielen Bereichen weitere Verbesserungen für Reinbeks Bürgerinnen und Bürger bewirken kann. Diese Auffassung hat mich darin bestärkt, erneut zu kandidieren und als Vertreter Ihrer Interessen in der Stadtverordnetenversammlung und den Fachausschüssen mitwirken zu wollen.

Ich bin 1966 im Kreis Celle geboren und lebe seit 1995 in Ohe. Ich habe mein erfolgreiches Studium des Ingenieurwesens genutzt, um ein mittelständisches Bauunternehmen aufzubauen. Die Leitung dieses Unternehmens mit Sitz in Reinbek lässt mir nur wenig Freizeit für den Ausdauersport oder zum Lesen eines guten Buches. Ich bin geschiedener Vater von drei Kindern und wage Anfang Mai durch Eheschließung den Schritt in eine Patchworkfamilie mit dann fünf Kindern.

Ich setze auf eine ehrliche Kommunikation, entschlossen, vernünftig und klar, zum Wohle der Stadt Reinbek und vor allem seiner Bürger. Als Familienvater liegen mir ausreichende und qualitativ gute Betreuungsplätze für unsere Kinder sowie leistungsfähige und gut ausgestattete Schulen besonders am Herzen. Grundvoraussetzung dafür sind solide städtische Finanzen, die durch vorausschauenden Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln erreicht werden können.

Die öffentliche Sicherheit durch leistungsfähige Feuerwehren gehört für mich zur Daseinsvorsorge und Verpflichtung einer Gemeinde. Daher trete ich dafür ein, unsere drei Ortswehren aufgabengerecht auszustatten und die Gebäude so zu ertüchtigen, dass die Kameraden der Feuerwehr gefahrlos zum Einsatz ausrücken können.

Oft waren die Liberalen in den vergangenen Jahren die ausgleichende Kraft, die einen tragfähigen Kompromiss erarbeitet hat. Diesen Weg wollen wir, trotz der ideologisch eingeschränkten Sichtweise einiger Kommunalpolitiker, weiter gehen. Zum Beispiel bei einer Entscheidung über die Zukunft der Sportanlagen in Ohe.

Entscheidungen müssen nach gründlicher Abwägung der Vor- und Nachteile getroffen werden, dabei steht für mich der Bürger im Mittelpunkt der Politik, nicht der Politiker!

Folgende Bereiche sollen bestimmend sein für die liberale Politik der nächsten Jahre:

- ❖ **Familienpolitik** unter Einbeziehung aller Generationen bildet die Grundlage unseres Handelns:
 - Schulen und Kindertagesstätten müssen jegliche Unterstützung der Stadt erhalten.
 - Die Schullandschaft ist nach sachlicher Abwägung aller relevanten Aspekte mit dem Blick auf langfristige Qualitätserhaltung und Qualitätsverbesserung zum Wohl der Kinder, Eltern und Lehrer weiter zu entwickeln.
 - Das Reinbeker Sachsenwald-Gymnasium muss daher aus unserer Sicht erhalten und gefördert werden. Für die Gemeinschaftsschule in Reinbek ist ein Oberstufenangebot zu schaffen, um in Reinbek mehrere Wege zum Abitur anzubieten. Eine Kooperation mit dem Gymnasium halten wir auf diesem Gebiet für sinnvoll.
 - Ein Gesamtkonzept zur Seniorenbetreuung in Reinbek ist zu erarbeiten. Ein erfüllter Lebensabend in den eigenen vier Wänden oder in neuen Wohnformen ist wichtiger als der Bau weiterer Seniorenheime.

- ❖ Mit einer soliden **Finanzpolitik** wollen wir die weitere Entwicklung in Reinbek sicher stellen:
 - Bei politischen Entscheidungen sind die langfristigen finanziellen Folgen zu berücksichtigen und in Kostenvergleiche mit einzubeziehen.
 - Erhaltungsinvestitionen sind rechtzeitig durchzuführen, ständiges Verschieben kostet dauerhaft Geld.
 - Ein Energiemanagement für die städtischen Gebäude ist zügig einzuführen und die energetische Optimierung der städtischen Einrichtungen endlich voranzutreiben.
 - Eine intensive Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden zur gemeinsamen Nutzung von Einrichtungen und Ausstattungen vermeidet unnötige Doppelausgaben. Dazu ist eine faire Zusammenarbeit, bei der Geben und Nehmen gerecht verteilt ist, erforderlich.
 - Die langfristig kostengünstigste Lösung für die Feuerwache in Alt-Reinbek ist der Neubau an anderer geeigneter Stelle. Hier sind Entscheidungen überfällig

- ❖ Der **Umwelt- und Klimaschutz** soll eine zentrale Rolle bei allen zukünftigen Entscheidungen spielen:
 - Die Abwägung der Vor- und Nachteile einer Maßnahme anhand einer Umweltbilanz, die den Lebenszyklus berücksichtigt, muss zum Standard für Politik und Verwaltung werden.
 - Die Neuausweisung von großflächigen neuen Wohnbaugebieten auf der grünen Wiese lehnen wir ab. Reinbeks Stadtteilstruktur wollen wir erhalten.
 - Das private Engagement der Bürger im Bereich des Umweltschutzes ist zu würdigen und zu fördern, statt weiterhin auf unsinnige und ausufernde staatliche Regelungen zu setzen.

Die Gängelung und Einschränkung der Bürger durch immer neue Vorschriften und Regeln auf kommunaler Ebene wollen wir eindämmen. Die **Bürgerrechte**, vor allem bei politischen Entscheidungen, wollen wir stärken. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass dies bitter notwendig ist.

Für Fragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter www.fdp-reinbek.de.

Machen Sie bitte von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Denn Personen mit all ihren Stärken und Schwächen – und nicht Parteien – bestimmen die Politik vor Ort. Welche Person Sie vertritt, bestimmen Sie!

Berndt-Ralf Antoniazzi
Amselstieg 5
21465 Reinbek
Telefon: 04104/694648